



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte,

auf den nächsten Seiten möchten wir Sie einladen, unseren Waldkindergarten kennenzulernen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei und bedanken uns für Ihr Interesse.

Ihr Kindergartenteam

*Christina Claassen, Anne Reents,
Frank Meyer, Sandra Krull und Elina de Boer*





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Wer sich nicht bewegt...

Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen. Wer viel rennt, kommt auch ins Schwitzen.

Wer sich nicht bewegt, wird krumm Wer nichts anfasst, der bleibt dumm.

Wer sich nicht bewegt, wird träge. Wer sich langweilt, ist nicht rege.

Wer sich nicht bewegt, wird schlapp. Wer viel läuft, hält sich in Trapp.

Wer sich nicht bewegt, bleibt starr. Wer viel spielt, schreit oft "Hurra"

Wer sich nicht bewegt, bleibt stehn. Wer wohin will, der muss gehen.

Also lautet hier der Schluss, dass man sich bewegen muss!

Will man im Leben viel erreichen, muss man mehr tun als nur schleichen.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Gliederung der Konzeption

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

- 1.1 Entstehungsgeschichte und Besonderheiten
- 1.2 Rahmenbedingungen und Organisation
 - 1.2.1 - Trägerschaft
 - 1.2.2 - Einzugsbereich
 - 1.2.3 - Kindergartenbeitrag
 - 1.2.4 - Öffnungszeiten
 - 1.2.5 - Gruppengröße und Alter der Kinder
 - 1.2.6 - Eingewöhnungsphase der neuen Kinder
 - 1.2.7 - Mitarbeiterteam
 - 1.2.8 - Das Waldgebiet, der „Gruppenraum Wald“ und die Unterkünfte für beide Waldkindergärten

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und die konkrete Umsetzung im Waldkindergarten Ihlow

- 2.1 Gesetzliche Grundlagen
- 2.2 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
- 2.3 Die konkrete Umsetzung des Orientierungsplanes

3. Pädagogische Arbeit

- 3.1. Unser Bild vom Kind
- 3.2 Die Rolle der Erzieherin
- 3.3 Tagesstruktur
- 3.4 Angebote und Projekte

4. Teamarbeit

- 4.1 Der Rucksack
- 4.2 Die Kleidung

5. Ausstattung der Kinder und Erzieher/innen

6. Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungspartnerschaft

7. Zusammenarbeit mit dem Träger (Elternverein)

8. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

9. Sprachförderung

10. Öffentlichkeitsarbeit



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Entstehungsgeschichte

Im Februar 2001 gründeten 35 Eltern den Verein „Waldkindergarten Ihlow e.V.“ Die Gemeinde Ihlow sicherte finanzielle Unterstützung in Form eines Defizitausgleiches zu. Am 1. August 2001 nahm der Waldkindergarten seine Arbeit mit 15 Kindern auf. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Waldkindergartenplätzen konnte am

1. August 2007 ein zweiter Kindergarten unter der gleichen Trägerschaft eröffnet werden. Seit diesem Zeitpunkt heißt der erste Kindergarten „Blaumeisen“ und der zweite Kindergarten „Rotkehlchen.“

Was ist das Besondere am Waldkindergarten?

Kleine Gruppen von 15 Kindern und zwei Erzieherinnen. Dies ist für die Kinder gut überschaubar und erleichtert die Kontaktaufnahme. Die Erzieherinnen haben viel Zeit und Muße, sich jedem einzelnen Kind zuzuwenden.

Jeden Vormittag, zu jeder Jahreszeit, 5 Stunden draußen in der freien Natur sein. Bei extremen Wetterlagen wie starker Frost, Sturm und Gewitter, stehen Ausweichräume zur Verfügung.

Tägliches intensives Erleben der Jahreszeiten: Wetter, Pflanzen, Tiere, Veränderungen, Wiederkehr und Kreislauf der Natur.

Spielen im Wald mit unzähligen Natur-Spielmaterial, dass von den Kindern nur entdeckt und benutzt werden muss.

Weitläufiger Spielraum (in Sichtweite der Erzieherinnen) in großen Bereichen des Waldes.

Die natürliche Umgebung im Wald bietet den Kindern unzählige Bewegungsmöglichkeiten und – anreize. Es gibt genügend Platz zum Rennen und Toben, Bäume zum Klettern, Stämme zum Balancieren, Mulden, die zum Überspringen auffordern und viele andere Gegebenheiten, die die motorischen Fähigkeiten der Kinder herausfordern.

Der Wald bietet vielfältigste Sinnesreize: Licht, Farben, Gerüche, verschiedenste Strukturen und Geräusche. Die Weite und Ruhe des Waldes lässt Kinder Stille erfahren und sensibilisiert sie ebenso für die Stimmen in der Natur wie für das gesprochene Wort.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

1.2 Rahmenbedingungen

1.2.1. Trägerschaft

Träger des Waldkindergartens ist ein eingetragener Elternverein mit dem Namen "Waldkindergarten Ihlow e.V." Der Vorstand besteht aus einem/er
1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, Kassenwart/in und Schriftführer/in.

1.2.2. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich ist die gesamte Gemeinde Ihlow, aus der Stadt Aurich die Ortsteile Schirum, Schirumer – Leegmoor und die Gemeinde Großefehn.

1.2.3. Kindergartenbeitrag

Kindergartenbeitragsfrei – Orientiert nach dem Land Niedersachsen

1.2.4. Öffnungszeiten

Der Waldkindergarten ist montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet. Die Kindergartenferien liegen innerhalb der Schulferien. Zusätzliche Schließungstage werden frühzeitig bekanntgegeben.

1.2.5. Gruppengröße und Alter der Kinder

Jeder Kindergarten besteht aus 15 Kindern.
Das Mindestalter für die Aufnahme beträgt 3 Jahre. Spätestens mit dem Eintritt in die Schule endet der Besuch des Waldkindergartens.

1.2.6. Eingewöhnungsphase der neuen Kinder

Unser Waldkindergarten bietet einen "sanften" Einstieg in die Kindergruppen. Vor Beginn der Kindergartenzeit laden wir jedes einzelne Kind mit seinen Eltern zu einem „Schnuppertag“ in ihre zukünftige Waldgruppe ein. An diesem Tag begleiten sie die Gruppe einen Vormittag. So lernen die Eltern und das Kind gemeinsam den Wald, die Erzieher/innen, die Kinder und den Tagesablauf kennen. Offene Fragen der Eltern können am "Schnuppertag" besprochen werden. Beginnt der Kindergarten für die Kinder offiziell, können in der Eingewöhnungsphase bei Unsicherheiten oder Ängsten der Kinder die Eltern, Tagesmütter, Oma oder Opa z.B. den Morgenkreis mitmachen oder bis zum Frühstück bleiben und sich dann verabschieden. Bei Bedarf kann auch noch der ganze Vormittag gemeinsam in der Gruppe verbracht werden.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

1.2.7. Mitarbeiterteam

Unser 5 köpfiges Mitarbeiterteam besteht aus vier Erzieher/innen und einer Kinderpflegerin. Jedem Kindergarten steht zusätzlich im Falle von Krankheit, Fortbildung etc. eine ausgebildete Vertretungskraft zur Verfügung.

Blaumeisen



Frank Meyer, Sandra Krull und Elina de Boer

Rotkehlchen



Christina Claassen und Anne Reents



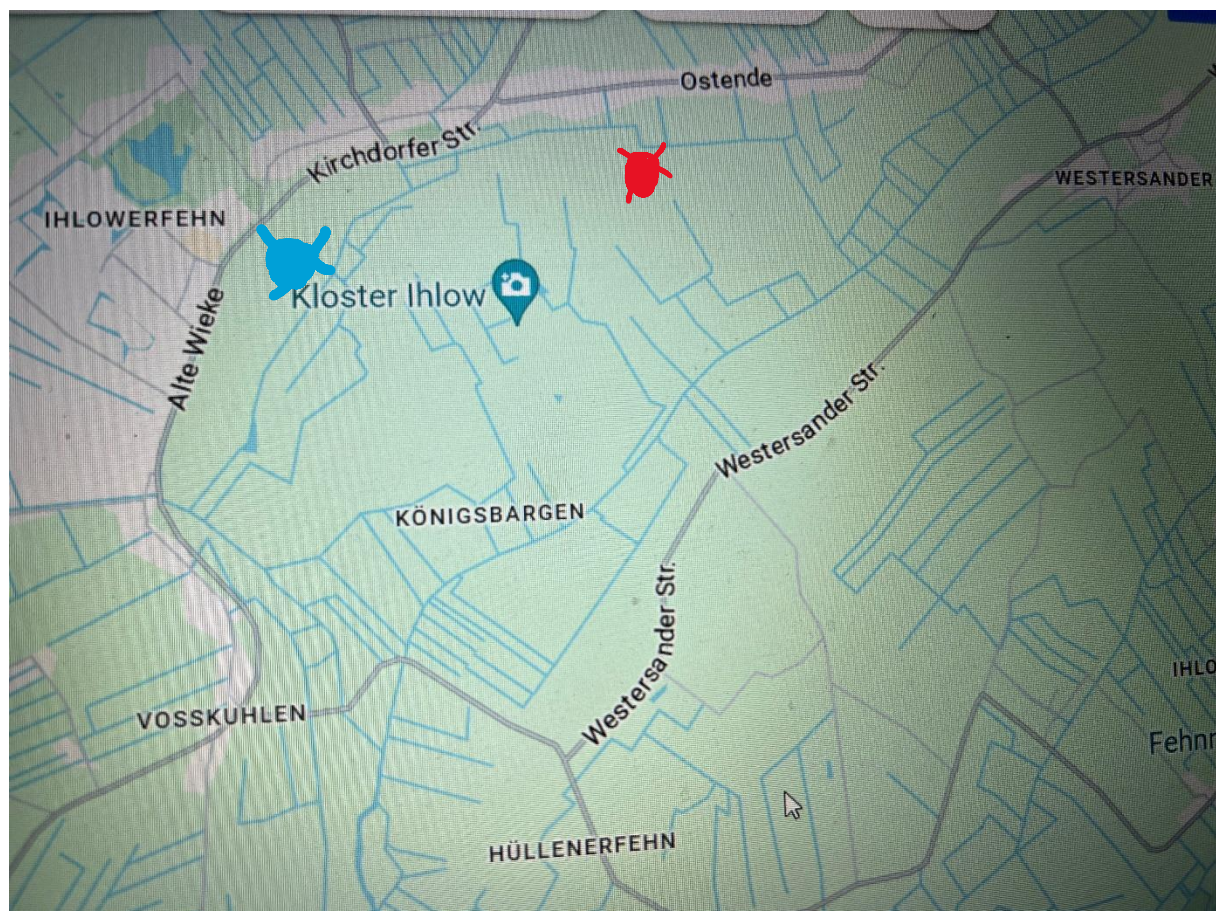
„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

1.2.8. Das Waldgebiet, unser „Gruppenraum Wald“ und unsere Unterkünfte für die Kindergärten

Das Waldgebiet

Der 350 Hektar große Ihlower Wald untersteht dem Niedersächsischen Forstamt Neuenburg und wird durch die Revierförsterei Kloster Barthe in Hesel betreut. Es handelt sich im Wesentlichen um Laubwald (hauptsächlich Buchen und Eichen) und verschiedene Nadelgehölze. Bis auf besonders geschützte Waldflächen und vom Förster benannte Ruhezonen kann der gesamte Wald vom Kindergarten betreten werden. Unsere beiden Bauwagen stehen jeweils an einem Platz, der den Waldkindergärten vom Niedersächsischen Forstamt Neuenburg zugeteilt wurde.

Die Standorte unserer Bauwagen können der Waldkarte entnommen werden.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“



Der Gruppenraum Wald

Unser "Gruppenraum Wald" bietet viel Platz zum Spielen. Die Grenzen sind fließend und veränderbar. Dennoch sind sie durch festgelegte Regeln gekennzeichnet wie z.B. sich nicht aus der Sichtweite der Erzieherinnen zu entfernen oder an vereinbarten Haltepunkten aufeinander zu warten. So kann der Spielraum unserer Kinder begrenzt oder erweitert werden, entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse, Interessen und Ideen. Es ist für alle Kinder genügend Platz vorhanden, sich ungestört zu beschäftigen, zu beobachten, zu träumen oder mit anderen Kindern gemeinsam Ideen umzusetzen.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Die Unterkünfte für unsere Kindergärten

Im Ihlower Forst befinden sich zwei kindgerecht umgebaute und beheizbare Bauwagen. Die Bauwagen sind für unsere Kinder vom Bring- und Abholtreffpunkt schnell fußläufig zu erreichen. Bei Schlechtwettereinbruch (Sturm, Gewitter, extremer Frost) stehen uns Ausweichräume in der Gemeinde Ihlow zur Verfügung. Beginnt es am laufenden Kindergartenvormittag zu gewittern, werden die Eltern durch uns telefonisch informiert und der Kindergarten endet somit für diesen Tag.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und die konkrete Umsetzung im Waldkindergarten Ihlow

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Das Gesetz für Tageseinrichtungen (KiTaG/ Kindertagesstätten Gesetz) von November 2018 gibt die Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Kindertagesstätte vor. Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen - die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

2.2 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

(Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium, 12. Januar 2005)

Der Orientierungsplan ist der Ausgangspunkt für die Erarbeitung und Weiterentwicklung von pädagogischen Konzeptionen, ein Maßstab für die Qualität der pädagogischen Arbeit und die Grundlage für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften.

Er konkretisiert die Bildungsziele in neun Lernbereichen und Erfahrungsfeldern im Elementarbereich der niedersächsischen Tageseinrichtungen für Kinder.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

2.3 Die konkrete Umsetzung des Orientierungsplans in unserem Waldkindergarten. Die neun Lernbereiche möchten wir am Beispiel des Bauens einer Höhle erläutern

-siehe Bild unten-

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Ben: „Guck mal, wir haben eine Höhle gebaut!“

Jule: „Unsere Höhle ist richtig toll geworden!“

Die kleine überschaubare Gruppe ermöglicht unseren Kindern, ein intensives Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und aufeinander zu achten. Beim Aufbau von Kontakten unterstützen wir die Kinder und begleiten sie dabei, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Das Freispiel hat im Verlauf eines jeden Vormittages eine wichtige Bedeutung. In dieser Zeit setzen sich die Kinder besonders aktiv mit ihren Spielpartnern auseinander. Sie entwickeln gemeinsam Ideen, setzen diese miteinander um, helfen sich gegenseitig oder handeln Kompromisse aus. Durch demokratische Abstimmungen, z.B. über das gemeinsame Spiel oder das Ziel für den Tag, lernen die Kinder der Blaumeisen für ihre eigenen Interessen zu stehen bzw. eigene Bedürfnisse zurückzustellen.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“



2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Ben: „Wie kriegen wir das Dach über die Höhle?“

Jule: „Wir brauchen längere Stöcke!“

Jannis: „Siehst du, das Dach hält!“

Die Jahreszeiten und das Wetter verändern ständig die Gegebenheiten im Wald. Dadurch sind unsere Kinder gefordert, sich täglich mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen. Um ihre Ideen in die Tat umzusetzen, greifen die Kinder auf ihre bisherigen Erfahrungen zurück. Sie sammeln durch Versuche neue Erkenntnisse. Sie sind gefordert, aus Erfahrungen Schlüsse zu ziehen und diese auf andere Situationen zu übertragen und zu variieren. Diese Selbstwirksamkeit stärkt das Selbstvertrauen und die Freude am Lernen.

3. Körper-Bewegung-Gesundheit

Jannis: „ Ich hole einen großen Baumstumpf für die Höhle!“

Im Wald können bewegungsfreudige Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und bewegungsunsichere Kinder werden zur Bewegung angeregt. Durch das ständige Spielen in unebenem Gelände entwickeln Kinder ein gutes Gefühl für ihren Körper und lernen, sich selber einzuschätzen. Beim Hantieren mit und Bearbeiten von Waldmaterialien erproben und entwickeln sie ihre Feinmotorik, eine wichtige Voraussetzung für das spätere Schreiben lernen. Gleichzeitig erleben die Kinder Stille. Dieses ist in unserer reizüberfluteten und hektischen Welt von unschätzbarem Wert. Durch die äußere Ruhe finden Kinder zur inneren Ruhe.

Die Bewegung an der frischen Luft, zu allen Jahreszeiten, stärkt nachweislich das Immunsystem. Die Ansteckungsgefahr ist geringer als in geschlossenen Räumen. Bereits vorhandene Atemwegserkrankungen können gemindert werden.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“



4. Sprache und Sprechen

Jule: „Wie soll der Eingang der Höhle sein?“

Die Materialien, mit denen unsere Kinder im Wald spielen, bekommen ihren Sinn erst dadurch, dass sie ihnen eine Bedeutung geben. Dies veranlasst unsere Kinder, sich ständig miteinander auszutauschen. Dieser ständige Austausch untereinander über Sinn und Bedeutung der Materialien fördert ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erweitert ihren Sprachschatz. Hinzu kommen die pädagogisch angeleiteten Angebote, wie z.B. Singen, Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen usw.

Die Beobachtung unserer Kinder, ist ein wichtiger Begleiter der täglichen Arbeit. Damit wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung individuell fördern können, arbeiten wir unter anderem mit den Beobachtungsbögen Sismik/Seldak.

Bei diesen Beobachtungsverfahren handelt es sich um die Beobachtung und anschließende Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund (Sismik) und Kindern, die mit Deutsch als Muttersprache heranwachsen. (Seldak)

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Ben: „ Jetzt können wir endlich in der Höhle frühstücken!“

Wir bieten den Kindern im Wald durch unseren Tagesablauf viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen zu erlernen:

- Rucksack ein- und auspacken für das gemeinsame Frühstück
- gründliches Händewaschen
- Unterschiedliche Verschlüsse bewältigen, z.B den Reißverschluss der Jacke
- Knoten und Schleife binden
- Verantwortung für ihren mitgebrachten Rucksackinhalt, Handschuhe etc. zu übernehmen
- Sachgerechter Umgang mit unterschiedlichen Geräten, Materialien und Werkzeugen z. B.: schnitzen, sägen, bohren, schneiden, kleben usw.

Das eigenverantwortliche Handeln der Kinder fördert ihre Selbständigkeit und ihr Selbstbewusstsein.





6. Mathematisches Grundverständnis

Jule: „Den längsten Stock nehmen wir für das Dach!“

Durch die Beobachtungen und Erfahrungen im Wald erlernen Kinder wichtige mathematische Grundkenntnisse, wie zum Beispiel:

Ordnen und Vergleichen, z.B. von unterschiedlichen Materialien
Kennenlernen der Begriffe:

mehr-weniger, hoch-höher-am höchsten, usw.
Sammeln von Erfahrungen, z. B. was bedeutet Statik (Höhle aus Ästen)
Tägliches Zählen der Kinder im Morgenkreis
Gemeinsames Abstimmen von Liedern und Spielen
Vielfältiges Experimentieren mit unterschiedlichen Gewichten, Längen, Formen usw.

Da das Material, mit dem unsere Kinder im Wald spielen, nicht genormt ist, haben sie viele Möglichkeiten, die Eigenschaften zu vergleichen und einzuschätzen.



7. Ästhetische Bildung

Jule: „Wenn wir Farnkraut auf die Äste legen, haben wir ein schönes Dach und werden nicht nass.“

Naturmaterialien, die im Wald zu finden sind, bieten Kindern die Möglichkeit, kreativ zu werden, da sie noch nicht auf einen bestimmten Zweck festgelegt sind. Nicht vorgefertigte oder vorgegebene Spiele veranlassen die Kinder aus sich selbst heraus, Spiele neu zu erfinden, sich Ziele zu stecken, Wege zu suchen.

Auch geschlechtsspezifisches Spielzeug ist nicht vorhanden, was vom Ansatz her die Möglichkeit diverser Rollenerprobungen eröffnet. Erweitert wird dieser Bildungsbereich durch pädagogisch angeleitete Angebote wie z. B. Lieder, Tanzspiele, kreative Angebote, Umgang mit Werkzeug.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

8. Natur und Lebenswelten

Jannis: „Wir nehmen nur die Äste, die auf dem Boden liegen, wir dürfen keine Äste von den Bäumen reißen!“

Die Begegnung mit der Natur in ihren verschiedenen Erscheinungsformen sowie Erkundungen im Wald erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz unserer Kinder. Die Elemente, wie Wasser, Erde und Luft, bieten den Kindern zu jeder Jahreszeit vielfältige Spielanreize. Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materialien lernen unsere Kinder die Eigenschaften und den „Eigensinn“ elementarer Kräfte wie Wasser oder Erde kennen. Auch das Beobachten, Kennenlernen und Respektieren von Pflanzen und Tieren hat bei uns im Alltag einen hohen Stellenwert. Außerdem übernehmen unsere Kinder Verantwortung für „ihren Wald“, indem sie täglich den Müll auf den Wegen und an den Waldplätzen aufsammeln.



9. Ethische und religiöse Fragen

Ben: „Alle haben mitgeholfen!“

Kinder sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben und sich in ihr zu orientieren. Schutz, Vertrauen und Geborgenheit, von uns Erzieherinnen vermittelt, stärkt die Kinder in ihrer Neugier und Experimentierfreude.

Die Zugehörigkeit zu der überschaubaren Gruppe spielt hierbei eine wichtige Rolle, da unsere Kinder sich nicht aus den Augen verlieren und ständig in Interaktion treten können. Durch täglich verankerte Rituale und jährlich wiederkehrende Feste erleben die Kinder eine Struktur, die ihnen einen sicheren Rahmen gibt, an dem sie sich orientieren können. Kulturelle und traditionelle Unterschiede werden in diesem Zusammenhang aufgegriffen.

Der Kreislauf des Lebens und die damit verbundenen Wachstumsprozesse begleiten unsere Kinder beim täglichen Aufenthalt im Wald.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“



3. Pädagogische Arbeit

3.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Natur aus neugierig; sie wollen ihre Umwelt selbständig erforschen und begreifen.

Unser Waldkindergarten bietet den Kindern Raum, um sich selber auszuprobieren und die eigenen Grenzen kennen zu lernen. Zur selbständigen Entwicklung ihres Spiels, allein oder mit anderen Kindern zusammen, benötigen Kinder ausreichend Zeit und Raum. Dabei erproben und erweitern sie ständig ihre eigenen Fähigkeiten im Denken, Fühlen, Aushandeln und Bewegen. Dies stärkt ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstwertgefühl. Alle Aktivitäten finden in einem Rahmen statt, in dem bestimmte Regeln gelten, Gefahren thematisiert werden und Rituale Halt geben.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

3.2 Die Rolle der/des Erzieher/in

So sehen wir uns und unsere pädagogischen Aufgaben:

Kinder sind die Gestalter ihrer Entwicklung und wir begleiten und unterstützen sie als Erzieher/innen, indem wir:

ihnen eine Atmosphäre bieten, in der sie sich sicher und geborgen fühlen können und sie in ihrer Individualität liebevoll annehmen.

sie in Situationen, in denen sie Unterstützung, Trost oder Nähe benötigen, einführend begleiten.

ihnen den Raum und die Ruhe geben, sich völlig auf ihr selbst entwickeltes Spiel einzulassen und es zu vertiefen.

ihnen im Wald die Möglichkeit geben, ihre Fantasie, Kreativität und ihre Interessen auszuleben, auszuprobieren und zu erweitern.

sie beobachten und so erkennen, welche Fähigkeiten sie haben, um diese noch zu fördern.

ihnen die Zeit und die Möglichkeit geben, Aufgaben und Probleme selber zu bewältigen und daran zu wachsen

sie durch Angebote und Aktivitäten, die sie mitgestalten, ihrer Entwicklung entsprechend fördern.

uns unserer Vorbildfunktion bewusst sind und sie positiv einsetzen, damit die Kinder sich an uns orientieren können.



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

3.3. Tagesablauf im Waldkindergarten

Ein Tag im Waldkindergarten hat bei uns eine feste Struktur, deren Abfolge in den beiden Kindergärten leicht variiert.

8:00 – 8:30 Uhr	Ankunft der Kinder mit den Eltern am jeweiligen Treffpunkt
8:30 Uhr	Morgenkreis: Tageskind auswählen – Begrüßen und Begrüßungslied – feststellen, wer fehlt und Zählen – Kalenderuhr – gemeinsames Spiel oder Erzählrunde (Mitgebrachtes der Kinder betrachten, Erlebnisse austauschen – themenbezogenes Staunen – Gedicht lernen – Abstimmung und Wanderung durch den Wald zum abgestimmten Platz – Am Ziel angekommen: Entdecken der Umgebung
10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück mit Frühstücksspruch, vorheriges Händewaschen. Freispiel beim Tagesziel oder Angebote der Erzieher/innen (z.B. Experimente, Bauen, Basteln/Werken, Malen, Spielen, Singen, Bilderbuchbetrachtung etc.)
11:30 – 11:45 Uhr	Aufräumen - Aufbruch für den Rückweg - Abschlusskreis: Zeigen gefundener „Schätze“, Erzählrunde - Ausblick auf den nächsten Tag - Abschiedslied
12:30 – 13.00 Uhr	Ankunft am Treffpunkt und spielen bis zur Übergabe der Kinder an die Eltern



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Wiederkehrende Rituale im Tages- und Jahresablauf geben den Kindern Sicherheit und Halt.

3.4. Angebote und Projekte

Durch Beobachtungen der Erzieher/innen und ausgehend von den Interessen unserer Kinder entstehen Angebote und Projekte, die ihre Alltagserfahrungen erweitern, z.B. Polizei, Feuerwehr, Zirkus, Bauernhof.

Weiterhin bietet der Jahreskreislauf eine Fülle von Anregungen für Projektthemen,

wie z.B. die Entwicklung des Frosches oder des Schmetterlings oder die Veränderung der Natur mit den Jahreszeiten.

Jährlich wiederkehrende Angebote, Ausflüge und Projekte sind zum Beispiel:

Laternenlauf Nikolaus Adventszeit Ausflug ins Theater Karneval

Ostern

Maibaum

Zahnprophylaxe

Übernachtung

Bücherei (wöchentliche Buchausleihe für alle Kinder)

Regelmäßig anstehende Feste, wie z.B. Geburtstage, Verabschiedungen und das Waldfest sind im Jahresablauf eingebunden.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

4. Teamarbeit

Teamarbeit bedeutet für uns, die Inhalte und Abläufe individuell für die uns anvertraute Kindergruppe zu planen und zu gestalten und im ständigen Austausch über unsere tägliche Arbeit zu stehen.

Leitende Fragen für uns sind:

Was fällt uns in der Entwicklung der Kinder auf?

Welche Interessen und Themen beschäftigen die Kinder, welche können vertieft oder erweitert werden?

Welche Methoden/ Materialien könnten den Kindern helfen, ihre Ideen umzusetzen?

Welche Informationen/Fragen werden von Eltern an uns herangetragen?

Daraus ergeben sich manchmal gruppenübergreifende Aktivitäten mit dem anderen Waldkindergarten.

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit ständig weiter zu entwickeln, nehmen die Erzieherinnen beider Kindergärten regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen teil.

Unser Team hat in Abständen Supervision und Fachberatung, um die pädagogische Arbeit professionell zu reflektieren und zu verbessern.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

5. Ausstattung der Kinder und Erzieherinnen

5.1 Der Handwagen/Rucksack

Die Erzieher/innen nehmen u.a mit:

Wasser zum Hände waschen Erste-Hilfe-Tasche
Handy mit Telefonliste Ersatzkleidung für die Kinder kleine Schaufel und
Toilettenpapier Müllbeutel mit Greifzange
Papier und Buntstifte
Bücher / Bestimmungsbücher Werkzeuge und Seile
Lupen und Fernglas
Bänder / Schere
Sitzmatte

Die Kinder tragen im Rucksack mit sich:

Kleine Isomatte als Sitzunterlage
Kleine bruchsichere Trinkflasche
Frühstücksbox mit gesundem und müllfreiem Inhalt Kleines Handtuch





4.2. Kleidung der Kinder

Die Kinder sollten geeignete Kleidung tragen, die sie vor Witterungseinflüssen schützt. Bewährt hat sich der sogenannte "Zwiebellook", d. h. mehrere dünne Schichten werden übereinander getragen.

(Siehe mehr Infos auf unserer Homepage unter dem Reiter Kleidung und Ausrüstung)

6. Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt einen unerlässlichen Baustein im Gesamtkonzept des Waldkindergartens dar. Der Kontakt zwischen den Eltern und den Erzieher/innen ist für das Gelingen der Arbeit mit den Kindern von entscheidender Bedeutung und kann sich in verschiedenen Formen vollziehen:

Schnuppertag

(vor Beginn des Kindergarteneinstiegs mit den Eltern)

Kurzgespräche am Treffpunkt (mit Erzieher/innen und zwischen Eltern) -

Elternbriefe (u.a. Information zu Vorhaben und Terminen) -Elternabende

-jährliche Entwicklungsgespräche

gemeinsame Aktivitäten (Feste, Ausflüge, o. ä.)



Dinge, die die Kinder mit nach Hause bringen. z.B. Äste, Rinde, Steine.

Besuch eines Elternteils an einem Waldvormittag

Zusammenarbeit mit den Elternvertretern



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Regelmäßige Beobachtungen werden dokumentiert und bilden die Grundlage für die individuelle Förderung und die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Persönliche und vertrauliche Informationen der Kinder und Familien unterliegen dem Datenschutz. Sie werden nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten weitergegeben oder eingeholt (z.B. im Kontakt mit Ärzten, Logopäden, Schulen, Gesundheitsamt)

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Vorstand des Waldkindergartens legt Wert auf einen intensiven Austausch mit den Erzieher/innen der beiden Kindergärten. In regelmäßigen Abständen finden Vorstandssitzungen statt, bei denen alle Erzieher/innen und Vorstandsmitglieder/Innen teilnehmen und alle wichtigen Angelegenheiten besprochen werden.





„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“



8. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Unsere Waldkindergärten pflegen den Austausch und die Zusammenarbeit mit allen Grundschulen, die unsere Kinder aufnehmen. Die Kinder werden bei dem Übergang in ihre Grundschule von den Erzieher/innen begleitet.

Mit den gemeindeeigenen Kindergärten der Gemeinde Ihlow stehen wir im regelmäßigen Kontakt. Dadurch ergeben sich punktuell gemeinsame Besuche von Veranstaltungen.

Auch mit den Krippen der Gemeinde Ihlow bestehen Kooperationsvereinbarungen für den Übergang eines Kindes in den Kindergarten.

Auch den Kontakt mit den umliegenden Spielkreisen pflegen wir. Die Erzieher/innen nehmen an Treffen mit anderen Wald- und Naturkindergärten im ostfriesischen Raum teil.

Im Rahmen des fachlichen Austausches und der Weiterbildung arbeiten wir mit dem Gesundheitsamt und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie zusammen.

Wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt, findet auch eine Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Therapeuten und Frühförderstellen statt.

Im Rahmen von Projekten werden Einrichtungen vor Ort besucht oder einbezogen (z.B. Naturschutzstation, Rathaus, Klosterstätte/Klosterverein, Waldpädagogikzentrum in Alhorn)



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

Angehenden Sozialassistenten/Innen und Erzieher/Innen ermöglichen wir, in unseren Waldkindergärten den praktischen Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren. Dadurch ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit den ausbildenden Fachschulen.

9. Sprachförderung

„Sprache und frühkindliche Bildung“

Der Auftrag, Vorschulkinder bzgl. Ihrer Sprachförderung zu beobachten und das Beobachtete zu dokumentieren, steht in:

§3 Abs.1 KitaG und ist somit eine gesetzliche Verpflichtung einer jeden Einrichtung mit Vorschulkindern.

Als Grundlage für das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, nutzen wir die vorgesehenen Bögen Sismik/Seldak. Dies Verfahren ist wissenschaftlich konzipiert und evaluiert worden. Die Beobachtung unserer Kinder, ist ein wichtiger Begleiter der täglichen Arbeit. Bei diesen Beobachtungsverfahren handelt es sich um die Beobachtung und anschließende Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund (Sismik) und Kindern, die mit Deutsch als Muttersprache heranwachsen. (Seldak)

Eine pädagogische Mitarbeiterin aus unserem Team, übernimmt die dafür vorgesehenen Stunden bei den Blaumeisen und den Rotkehlchen, dokumentiert die Beobachtungen, wertet die Bögen aus und stellt diese im Team vor. Gemeinsam wird reflektiert. Im Falle von sprachlichen Auffälligkeiten werden die Erziehungsberechtigten informiert und im Team werden unterschiedliche Lösungs- und Förderungsansätze besprochen und durchgeführt (u.a. Sprachspiele, Bilderrätsel, etc.)

Für weitergehende Infos schauen Sie sich bitte die aktualisierte Fassung der FAQs des niedersächsischen Kultusministeriums und insbesondere die § 2 und 3 Kita G an.

http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/kindertagesstaette_n/sprachfoerderung_vor_einschulung/sprachfoerdermanahmen-vor-der-einschulung-6020.html

<http://www.nds-voris.de>



„Die Blaumeisen“ und „Die Rotkehlchen“

10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeit tragen wir auf unterschiedlichen Wegen an die Öffentlichkeit heran: Auf dem großen Waldparkplatz informiert ein Schaukasten mit kurzen Texten und Fotos über Aktionen, Strukturen und Ansprechpartner.

Beim jährlich veranstalteten Klosterfest im Ihlower Forst sind wir mit einem Infostand und kostenlosen Aktivitäten für Kinder zu finden. Dort gibt es die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren und sich mit Vorstandsmitgliedern, Erziehern und Eltern auszutauschen.

Wir sind jederzeit bereit, individuelle Termine mit Interessierten zu vereinbaren, an denen sie uns einen Vormittag begleiten und so unsere Arbeit im Wald hautnah miterleben können.

Unter anderem können Sie sich auch unter folgender Homepage über uns informieren: www.ihlow-waldkindergarten.de oder auf Instagram: <https://www.instagram.com/waldkindergarten.ihlow/>

